Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **56 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Der Oktober hat für Pro Senectute seit 60 Jahren eine besondere Bedeutung. Im Laufe des Monats läutet es auch bei vielen unserer Leser an der Haustüre. Draussen steht ein jüngerer oder älterer Sammler, vielleicht eine «mittelalterliche» Hausfrau oder auch zwei Altersturnerinnen. Sie führen eine Sammelliste mit dem Pro Senectute-Signet mit, das Sie von der «Zeitlupe» kennen. Sofern Sie dazu in der Lage sind, werden Sie gewiss einen Betrag in die Liste setzen und wissen, dass das Geld den Senioren unseres Landes zugute kommt. Vielleicht kennen Sie Pro Senectute gar persönlich durch das Altersturnen, den Haushilfe- oder den Mahlzeitendienst, vielleicht waren Sie an einer Ferienwoche oder einem Altersausflug, vielleicht suchten Sie schon eine unserer Beratungsstellen auf oder bezogen über Pro Senectute ein Hörgerät oder ein anderes Hilfsmittel. Jedenfalls muss man Ihnen kaum lang erklären, was Pro Senectute ist und tut.

Anders bei der jüngeren Bevölkerung. Da werden unseren Sammler(inne)n oft unbequeme Fragen gestellt oder auch abschätzige Bemerkungen gemacht. «Was, für die Alten? Denen geht es ja besser als uns. Die haben ja schon die AHV . . .» So tönt es ihnen da und dort entgegen.

Die diesjährige Herbstsammlung steht unter dem Motto «Für ein lebenswertes Alter». Wer den auf Seite 46 abgebildeten Prospekt liest, findet auf den Innenseiten viele Beispiele aus unserer Arbeit, Beispiele, die zeigen, wie vielseitig Pro Senectute und ihre 200 vollamtlichen und 12 000 freiwilligen Mitarbeiter sich «Für ein lebenswertes Alter» einsetzen. Uebrigens: Es stimmt schon, dass es den Betagten besser geht als früher (zum Glück!), es geht einer kleinen Minderheit mit AHV und Pensionskasse sogar besser als vor dem Ruhestand. Aber die grosse Mehrheit lebt mit einer bescheidenen Rente und k(l)einer Pension.

Es geht jedoch nicht nur ums Geld. Es geht bei Hunderttausenden um Kontakte mit andern, um die Ueberwindung von Resignation und Isolation. Wie Pro Senectute zu helfen versucht, lesen Sie auch in der Kurzfassung unseres Jahresberichts «Pro Senectute im Jahre 1977» auf Seite 47.

Im übrigen bringt diese Nummer einen interessanten Exklusivbericht über das «Alterspflegemodell Affoltern am Albis» (S. 6—14), den zweiten Beitrag zum Thema «Erbschaft» (S. 18—25) und einen Artikel über einen verheissungsvollen Versuch im Basler Antikenmuseum (S. 3 ff). Zu den längeren Beiträgen gehört auch die Leserumfrage über das Männerturnen samt Kommentaren von Fachleuten (S. 28 ff).

Neben diesen Schwerpunkten sind die gewohnten kleineren Rubriken zu finden, die zum vielseitigen Gesicht unserer Zeitschrift gehören.

Viele von Ihnen beginnen schon an Weihnachten zu denken und nach Geschenkideen zu suchen. Wäre es da nicht naheliegend, Ihren Freunden und Verwandten, die die «Zeitlupe» noch nicht kennen, ein Geschenkabonnement zuzueignen? Für nur neun Franken können Sie sechsmal jährlich Freude bereiten. Mit dem Coupon auf Seite 63 erleichtern wir Ihnen die Bestellung. Der Empfänger erhält eine hübsche Geschenkkarte mit Ihrem Namen, und Sie gehen auch nicht leer aus. (Beachten Sie das grüne Kästchen unten auf dieser Seite!)

Lassen Sie mich schliessen mit einem bedenkenswerten Satz von Marie von Ebner-Eschenbach: «Das Alter verklärt oder versteinert.» Ich wünsche Ihnen viel Grund zur «Verklärtheit» und wenig Anlass zur «Versteinerung». Für heute grüsst Sie herzlich

Ihr Peter Rinderknecht

Neu: Belohnung für Neuabonnenten! Wer im Jahr 1978 die «Zeitlupe» neu abonniert oder ein Geschenkabonnement bestellt, erhält als kleine Anerkennung das Turnbüchlein «Mach mit — blyb fit!»